

Leben und Arbeiten in der Corona-Krise Jugendhilfe beim SkF



*Strukturen, die Halt geben, sind
weggefallen. Dafür haben sich
neue Formen des Kontaktes
durchgesetzt.*



Für die Bewohner*innen und Mitarbeitenden in den stationären Einrichtungen des SkF war der harte Lockdown in den Wintermonaten eine echte Herausforderung. Im Februar haben wir uns im Kinder- und Familienzentrum St. Augustinus umgeschaut und nachgefragt, wie alle die Zeit erlebt haben.

Homeschooling, Einschränkung der Freizeitaktivitäten, kaum Kontakte nach außen – da kann es mit 7 oder 8 Kindern in der Wohngruppe schon mal eng werden. Wie bei allen Familien hatte der Lockdown auch Auswirkungen auf das Zusammenleben der 28 Kinder und Jugendlichen in unserem Kinder- und Familienzentrum. Natürlich steht nicht für jedes Kind ein Laptop oder Computer zur Verfügung. Man musste sich organisieren und auch mal das Handy benutzen. Als Manager*innen, Lehrkräfte und Hausaufgabenkontrolleur*innen waren auch unsere Betreuer*innen ganz schön gefordert. Gewohnte Freizeitaktivitäten und Strukturen, die den Kindern und Jugendlichen Halt geben, sind weggefallen. Dafür haben sich neue Formen des Kontaktes durchgesetzt: Die Kinder schreiben Briefe oder treffen sich per Video mit ihren Freund*innen. Es sind sogar Brieffreundschaften entstanden. Manche Kinder bekommen auch immer wieder ein Päckchen von zuhause. Auf der Gruppe wird mehr gespielt, gepuzzelt, gemeinsam gebacken oder gekocht. Alle sind zusammengerückt und es gab viele harmonische Momente und intensive Gespräche. Im Großen und Ganzen war und ist es beeindruckend, wie gut alle Beteiligten die Situation meistern.



Was sagen die Kids dazu?

„Abstand halten nervt und ich hasse Homeschooling, aber ich kann's verstehen.“

„Was ich blöd finde, ist, dass mein Hobby nicht stattfinden kann.“

„Also ich find die Gemeinschaft hier mega mega cool ...“

„Mich nervt es, dass ich meine Oma nicht so oft sehen kann.“

„Man kann länger schlafen und hat nicht den langen Weg zur Schule.“



Und was meint unser Team?

„Ich freue mich, arbeiten zu können und dadurch noch soziale Kontakte zu haben.“

„Obwohl's anstrengend ist, ... bringt es oft schöne gemeinsame Momente mit sich. Die Kinder machen es echt gut.“